

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werbefähiger Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Gr.
Insertionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 286.

Halle, Mittwoch den 5. December
Hierzu eine Beilage.

1860.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Dec. In der letzten Zeit ist, wie der „Staats-Anzeiger“ meldet, in der Krankheit Sr. Majestät des Königs eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, jedoch haben Sr. Majestät auf Anraten der Aerzte in den letzten Tagen das Zimmer gehütet, da ein kleiner Bläschen-Ausschlag auf dem Schitel bei der großen Empfindlichkeit der Haut eine leichte Anschwellung derselben in der Umgegend verursachte, die dem Einfluß der rauhen Witterung nicht ausgekehrt werden durfte. Auf das allgemeine Befinden hatten diese Erscheinungen nicht den geringsten Einfluß und es sind dieselben bereits so weit zurückgegangen, daß man hoffe, Sr. Maj. werde bald wieder die ihm sonst so wohlthätige frische Luft genießen können.

Der Prinz-Regent wird sich dem Vernehmen nach am Montag den 10. mit den königlichen Prinzen zur Jagd nach dem Böhlinger Forst begeben.

Eine Umgestaltung des Preussischen Kabinetts. Wesens ist jetzt beschlossene Sache. Zunächst handelt es sich um Gründung einer Vorbereitungsbehörde und Erweiterung des hiesigen Central-Instituts. Die Ausführung ist eine Frage der Zeit und hängt für jetzt noch von der Befreiung finanzieller Bedenken ab.

Die Zahl der fremdländischen Offiziere, welche zur Belohnung der Verdienste mit den neuen Geschützen hierher gekommen sind, mehrt sich täglich, auch außer-deutsche Heere haben Autoritäten ihrer Artillerie hierher gesandt, so sind in den letzten Tagen belgische und englische Artillerie-Offiziere zu dem oben angeführten Zwecke hier eingetroffen. Auch die württembergische Armee hat jetzt hier eine Bestimmung geeigneter Geschütze gemacht, so daß nunmehr die Artillerie aller deutschen Staaten mit Kanonen nach Preussischem System bewaffnet wird; eine Ausnahme macht die österreichische Artillerie, welche das französische System angenommen hat.

Nach dem zweiten Theile der „Polizei-Silhouetten“ des Hrn. Dr. Eichhoff fand vor dessen Wohnung, wo dieselben im Selbstverlage debitiert wurden, am Sonnabend Morgen von 6 Uhr ab ein stürmischer Andrang statt. Die Schaar der Exequiranten, Kaufleute, gebildeter und ungebildeter Hausknechte war so groß, daß der Einlass Abtheilungsweise erfolgen mußte. Um 11 Uhr Morgens die Confiscation ausgeführt wurde, waren über 900 Exemplare bereits verbreitet worden. — Von einem Separatabdruck des Vorwortes mit der Ueberschrift: „Der Conflict der Regierung mit dem Ober-Staatsanwalt. Ein Gratis-Flugblatt von Dr. W. Eichhoff“, und mit dem Schluß: „Der pflichttreue Ober-Staatsanwalt Schwarz ist zur Disposition gestellt. Es ist die heilige Pflicht des Landes, der Regierung auf diese Maßregel zu antworten!“, welches Flugblatt bei der Confiscation gerade unter der Presse sich befand, wurden die bereits gedruckten Exemplare confiscirt und mußte der Satz in Gegenwart des beauftragenden Commissarius auseinander genommen werden.

Die Beratungen über die Bundeskriegsverfassung werden in Berlin nach dem 15. d. M. beginnen und zwar — gegen eine mehrfach verbreitete Angabe — ohne Zuziehung Baierns! Die Verhandlungen werden ausschließlich praktisch-militairische Fragen betreffen.

Dr. Julius Ulrich, bisher bei der Redaction der „National-Ztg.“ beschäftigt, ist zum Nachfolger des verstorbenen Hofraths Reichmann bei der General-Intendantur der königlichen Schauspiele ernannt und gestern in sein Amt eingeführt worden.

Professor Dahlmann in Bonn ist vom Schlage getroffen und soll sich in einem sehr bedenklichen Zustande befinden. — Auch Heinrich v. Arnim ist, der „Kön. Ztg.“ zufolge, in Düsseldorf gefährlich erkrankt.

Nach einer der „Dr. Ztg.“ zugegangenen telegr. Depesche ist bei der heut in Cottbus stattgehabten Wahl (an Stelle des ins Herrenhaus berufenen Grafen Pourtales) der liberale Kandidat Hr. Deschle

in Spremberg mit 165 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden; der Gegenkandidat Herr Bärensprung erhielt 100, Herr von Werder 1 Stimme.

In Königsberg fand am 1. d. M. die Ersatzwahl für den Abgeordneten Dr. Simson statt, dessen Mandat durch seine Ernennung zum Vicepräsidenten bei dem Appellationsgericht zu Frankfurt a. D. erloschen war. Dr. Simson wurde mit großer Majorität wiedergewählt.

Die Bewegung der öffentlichen Meinung in Schweden rückt sich Schlesiens verdient hervorgehoben zu werden. Es macht sich daselbst mehr und mehr die Auffassung geltend, daß das gewaltthätige Verfahren Dänemarks gegen das deutsche Element in Schleswig keinen Anspruch auf Sympathie und Beistand Seitens Schwedens habe. Ueberhaupt scheint die skandinavische Bewegung in Schweden zu der Einsicht zu führen, daß eine selbstständige Nachstellung Scandinaviens, das zwischen Rußland und England gestellt ist, nur durch ein freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland denkbar sei.

Darmstadt, d. 30. November. So eben wurde Hofgerichts-Abbeokt Weg wegen Abnahme an dem Nationalverein durch groß-Stadgericht Darmstadt zum zweitenmal verurtheilt und zwar diesmal zu zwölf Tagen Gefängnis. Das Gericht fügt die Verurtheilung auf Besuch einer Ausschüßung in Eisenad und auf Abnahme an der Generalversammlung in Koburg und findet diesmal — während es im ersten Urtheil in der Eigenschaft als Ausschüßmitglied keinen besonderen Scharfungsgrund erkannte und deshalb die geringste Strafe von einem Tage aussprach — in der hervorragenden Stellung von Weg im Verein genügenden Grund, um beinahe die höchste Strafe auszusprechen — fünfzehn Tage ist die höchstmögliche Strafdauer. Jetzt bleibt noch eine Sache gegen Weg abzuurtheilen, die sogenannte Aufforderung zum Ungehorsam, sofern inzwischen nicht noch neue Anlagen hinzutommen sollten. (N. Fr. Z.)

Leipzig, d. 1. Decbr. Gestern früh fand man an den Ecken ein Pasquill gegen den König angeschlagen, wie dies auch bereits die Woche vorher in Dresden der Fall gewesen. Das Pasquill wurde von Amts wegen sofort abgerissen.

Hamburg, d. 29. November. Hr. Dr. Karl Beyer, bis jetzt Prediger der deutschkatholischen Gemeinde zu Leipzig, wurde heute in einem zweifündigen Verhör von Hrn. Dr. Preller, nach Conclusum des hiesigen Obergerichts, vernommen und auf Requisition der leipziger Staatsanwaltschaft wegen angeblicher Gotteslästerung in Untersuchung gezogen. Incriminirt sind vier Predigten desselben, und zwar: 1) Die alte Kirche und der Deutschkatholicismus; 2) Die Stellung der Kirche zu Christo und zur Bibel; 3) Die alte und die neue Feier des Entesfestes; 4) Gott kann weder in drei Personen getheilt noch als Dreieiniger verehrt werden, sondern er ist ein einziger. Wie wir hören, soll Dr. Beyer Verwahrung dagegen eingelegt haben, daß die leipziger Staatsanwaltschaft ihn bis herber verfolgte, und als hamburgischer Bürger um Schutz gegen solches Verfahren gebeten haben, da er sich nicht durch Flucht von Leipzig entfernen habe, sondern nach der Entfegung von seiner Stelle durch das sächsische Cultusministerium in vollem Rechte nach hier gegangen sei, um sich eine neue Kirche zu gründen. Außerdem hatte er den leipziger Anwalt Hrn. Dr. Joseph zur Führung seiner Angelegenheit noch vor seiner Abreise mit Vollmacht versehen.

Italienische Angelegenheiten.

Der König Victor Emanuel ist am 1. December, Morgens 9^u Uhr, in Palermo eingetroffen. So meldet eine Depesche aus Neapel vom 1. December, die an demselben Tage in Turin eingetroffen ist. Die Depesche fügt hinzu, der König sei mit großem Enthusiasmus empfangen worden, das Volk habe die Pferde ausspannen und den Wagen des Königs selbst ziehen wollen; mehr als 400.000 Personen seien aus allen Theilen Siciliens nach Palermo geeilt, um den König zu begrüßen. Bevor er im Palaß abstieg, begab er sich nach der Ka-

thebrale, wo er von dem Erzbischof von Palermo empfangen wurde. Der König empfing hierauf die konstituirten Körperschaften und die städtischen Deputationen Siciliens.

Zum Angriff auf die Citadelle von Messina hat der Befehlshaber des sicilischen Armeecorps, General Cadorna, Befehl erhalten. Nahe an 25,000 Mann von den besten Truppen sind bereits in Sicilien ausgeschifft worden. Es ist dem General Fergola, der die Citadelle von Messina besetzt hält, wahrscheinlich schon die Aufforderung zugegangen, binnen 24 Stunden den Platz zu räumen. Verweigert er dies, so soll zum Sturme geschritten werden.

Die Turiner „Dopinone“ bespricht die venetianische und die römische Frage. Nach dem Frieden von Villafranca habe ein englischer Staatsmann, der an der volkswirtschaftlichen Bewegung seines Vaterlandes großen Antheil genommen und mit Freiherrn v. Bruck befreundet gewesen, sich angeboten, demselben den Vorschlag einer Abtretung Venetiens zu machen und die Unterhandlungen zu führen. Nach dem Tode des Ministers habe man diesen Plan wieder fallen lassen; doch sei die Diplomatie neuerdings darauf eingegangen. Sollten aber die Verhandlungen nicht zum Ziele führen, so läge die Möglichkeit vor, daß Oesterreich eine gewaltsame Lösung herbeizuführen versuchen wolle. Die römische Frage müsse gleichzeitig mit der venetianischen erledigt werden. Wenn einmal ganz Italien unter demselben Scepter vereinigt sei, hätten die Franzosen nichts mehr in Rom zu thun. Italien würde dann gern den übrigen katholischen Mächten gegenüber die Verpflichtung übernehmen, der geistlichen Gewalt des Papstes die volle Unabhängigkeit zu garantiren.

Ueber die Sachlage in den Abruzzern haben wir wieder durchaus widersprechende Nachrichten. Während die halb-officiellen pariser Blätter behaupten, der Bourbonnisten-Aufstand in den Abruzzern greife immer weiter um sich, und ein Corps von 7000 Mann unter dem Obersten de la Grange habe die militärisch wichtigen Defileen am Monte Bellino besetzt, an allen Punkten bildeten sich zahlreiche Guerrilla-Banden, gegen welche die Piemontesen mit mobilen Colonnen operirten, wird von anderer Seite diese Bewegung als ungleich weniger gefährlich geschildert. In Avellino, dem Hauptstige der Reaction im Principato, wurde laut einer neapolitanischen Depesche vom 2. Decbr. der Aufstand mit Heftigkeit unterdrückt. Was aber die Erklärung des Standrechtes in den Abruzzern betrifft, so ist dieselbe hauptsächlich auf das Räuber- und Mordbrenner-Gesinde berechnet, das unter der weißen Fahne der Bourbonen communisich, schmugglerische und wegelagerische Privatgeschäfte auszuführen sucht.

In der letzten Zeit war in den italienischen Blättern wiederholt die Rede von Verhandlungen zwischen Turin und Rom. Der „Constitutionnel“ will nun wissen, die Verhandlungen seien so weit gediehen, daß Victor Emanuel darauf gegen den Bischof von Salerno, bei dem diesem Prälaten bewilligter Audienz, ziemlich deutlich angepielt und geäußert habe, „er habe, treu den Ueberlieferungen seines Hauses, nie daran gedacht, die Religion oder deren Priester verletzen zu wollen, und er hoffe, daß die römische Frage bald gelöst werde, ohne daß die wahren Interessen der katholischen Kirche darunter zu leiden hätten.“ So lange Antonelli am Ruder steht, bleibt eine Ausgleichung höchst unwahrscheinlich; aber freilich, es ist neuerdings wieder stark von dessen Sturz die Rede, und der „Constitutionnel“ behauptet, das Zerwürfniß zwischen ihm und Msgr. de Merode sei ein ernstes. Auch das „Journal des Debats“ erwähnt dieser Verhandlungen; es glaubt jedoch, bis jetzt rechtfertige nichts die Hoffnungen, welche man in Turin von dem glücklichen Ausgange dieser heiklen und mit großem Geheimnisse umgebenen Verhandlungen hege. Auch die Nachrichten über Verhandlungen, welche mit Franz II. in Gaeta wegen Räumung der Festung gepflogen werden, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Man schreibt aus Turin, d. 28. Novbr.: „Die Besorglichen hören nicht auf, von Muratistischen Antrieben zu reden. Man will wissen, in Paris habe sich ein Muratistisches Comité gebildet, welches weitest Verzweigungen in Italien besitze.“

Frankreich.

Paris, d. 2. December. Zwischen dem londoner und dem pariser Cabinette soll es zu Erörterungen in Betreff der Vergrößerung der französischen Einien-Regimenter gekommen sein. Von der französischen Regierung wurde die Erklärung abgegeben, daß die Maßregel rein defensiver Natur sei, von den europäischen Verhältnissen geboten worden, daß Frankreich auf alle möglichen Eventualitäten gefaßt und vorbereitet sein müsse. Man soll sich in London mit diesen Erklärungen zufrieden gegeben haben. — In der Berathung über die Zukunft Algeriens unter dem Vorstige des Kaisers stellte Marschall Pelissier den Antrag, daß die Befestigungs-Arbeiten an der Küste von Algerien auf das schnellmögliche vollendet würden, „damit sich die Colonie in dem Zustande der Vertheidigung befinde für den Fall, daß, was nicht unmöglich sei, ein allgemeiner Krieg ausbrechen werde.“ — Von allen Kanzeln herab hat man heute ein Rundschreiben des Cardinals Morlot verlesen, in dem sich die größten Sympathien für den Papst aussprechen. — Die „Dopinion nationale“ empfiehlt eine Schrift über die Römische Frage, die sehr interessant sein soll. Sie heißt „Rome et la liberte de l'Italie“ und ist von den Vater Lacordaire gerichtet, dem gezeigt werden soll, daß vom christlichen Standpunkte die weltliche und die geistliche Gewalt des Papstes unverträglich seien. Die „Dopinion nationale“ glaubt, möchte jedoch nicht verbürgen, daß der Verfasser ein Priester sei. — Auch im protestantischen Lager regt es sich gewaltig. Es fehlt dort nicht an wohlgesinnten und frommen Leuten, welche sich einbilden, daß es nur einiger Broschüren bedürfe, um die zahllosen Franzosen, welche antipapistisch sind, zum Uebertritte zum Protestantismus zu bewegen. Die Illusion ist stark, aber wir dürften sie nicht unerwähnt lassen.

Paris, d. 3. Decbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält eine Note über den enthusiastischen Empfang der Kaiserin in England und theilt mit, daß die Kaiserin der Königin von England am 3. Decbr. auf Schloß Windsor einen Besuch abstatten werde. Der „Moniteur“ kommt zu dem Schlusse, daß diese Rundgebungen von Sympathie seitens der englischen Nation das Band zwischen den beiden Völkern nur enger schließen können. †

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 25. Novbr. Die „Moskauer Ztg.“ enthält einen Artikel über Garibaldi, „dieser große, wahrhaft antike Persönlichkeit, vor der die Zeitgenossen sich mit Achtung und Andacht verneigen, vor der sich eben so die Nachwelt verneigen wird.“ Einer Nation, die einen Cavour und einen Garibaldi hervorgebracht, heißt es weiter, braucht um ihre Zukunft nicht bange zu sein. „Schamlose Lohnschreiber“ — das sagt ein russisches Blatt —, welche auf diese Persönlichkeit, die edelste unseres Jahrhunderts, Roth zu werfen sich bemühen, können dadurch deren stillige Reinheit nur noch mehr hervorheben. Wir werden sie in dieser eben so niedrigen als undankbaren Beschäftigung nicht sflören. Man kann die politischen Handlungen des berühmten italienischen Patrioten mißbilligen, man kann aus den italienischen Ereignissen einen gefährlichen Rückschlag auf Europa beforgen, aber in so infamer Weise eine so reine Persönlichkeit verschwärzen wollen, das können nur gaulische, überzeugungs- und herzlose Scribenten.“ Das sind die eigenen Worte der „Moskauer Ztg.“

Ionische Inseln.

Korfu, d. 24. Novbr. Die bekannte Note Lord J. Russells an den englischen Gesandten in Turin, schreibt man der „Presse“ von hier, hat auf den ionischen Inseln lebhaften Anklang gefunden. Herr A. Dandolo, der im Parlamente des Jahres 1858 den Vorschlag der Vereinigung der sieben Inseln mit Griechenland machte, hat nun einen Brief an den edlen Lord gerichtet, in welchem er sich auf die in der erwähnten Note aufgestellten Prinzipien beruft und folgende Schlüsse daran knüpft:

Es habe kein Volk auf Erden ein größeres Recht, gegen seine Unterdrücker die Waffen zu ergreifen, als die griechischen Unterthanen der Pforte, und kein König sei mehr berechtigt, einem bedrückten Volke Bestand zu leisten, als der König von Griechenland den unter türkischer Joche schmachtenden Hellenen. Da ferner Lord J. Russell in seiner Depesche ausdrücklich erklärt, jedes Volk habe das Recht, sich die ihm zuzugewandte Regierung zu wählen, so meint Herr Dandolo, daß die Ionier, welche keinen König haben, sondern von Rechts wegen ein freies und unabhängiges Volk sind, um so mehr das Recht haben, dem englischen Protektorat zu entfangen, und sich mit dem freien Griechenland unter dem Scepter seines vielgeliebten Königs zu vereinigen. Herr Dandolo schließt sein Schreiben mit der Bitte, der edle Lord möge von der Königin die Erfüllung der sehnlichsten Wünsche des ionischen Volkes erwirken, und sagt, er hoffe um so mehr die Erfüllung seiner Bitte, als E. Herrlichkeit gewiß nicht ihren Feinden werde das Recht geben wollen, sie einer Inconsequenz zu beschuldigen.

Die Erledigung der Bitte Dandolo's, fügt der Korrespondent hinzu, ist bereits durch den Befehl zur Befestigung des Hafens von Korfu erfolgt.

Griechenland.

Athen, d. 28. Novbr. Heute wurde eine die Auflösung der Kammer verfügende Erdonnanz verlesen und mit dem Rufe: „Es lebe der König!“ aufgenommen. Es herrschte Ruhe in der Hauptstadt. (Die Kammer hatte einen oppositionellen Präsidenten gewählt und das Ministerium deshalb seine Entlassung eingereicht, die also wohl nicht angenommen worden ist.)

Amerika.

Das Neuter'sche Telegraphen-Bureau bringt eine Depesche aus New-York vom 21. Nov. Die new-yorker Banken haben beschloffen, Wechselbriefe auf London im Betrage von 2½ Million Dollars zu kaufen, um der gedrückten Stimmung auf dem Geldmarkte entgegen zu wirken. Von dieser Maßregel verspricht man sich guten Erfolg. — Wenn Süd-Carolina bei seinen Trennungsgelüben beharrt, so werden ihm die übrigen südlichen Staaten nicht nachfolgen. — Aus Mexico wird gemeldet, daß General Miramon seine Entlassung als Präsident genommen und General Robles dessen Nachfolger geworden ist.

Bermischtes.

— Die Deutschen im Auslande geben bei jeder Gelegenheit den Beweis, wie innig sie in Bewahrung der Anhänglichkeit an das Deutsche Vaterland sind; so zeigen dies die von allen Weltgegenden eingehenden reichen Beiträge für das Andenkenmal in erfreulicher Weise. Aus Lüttich, Antwerpen, Amsterdam, Utrecht, Paris, Lille, London, Manchester, Liverpool, Bradford, Glasgow, Genua, Livorno, Neapel, Pesth, Konstantinopel, Sifis, New-York, Buenos-Aires, Rio de Janeiro, Capstadt und Mangalaki sind von dort wohnhaften Deutschen Beiträge gesandt, im Ganzen eine Summe von beinahe 5000 Thalern.

— Man greift unwillkürlich nach dem Kopf oder nach dem Kalendar, wenn man in dem „Tageblatt“ von Augsburg Folgendes liest: „Freunde der Industrie und des Fortschritts machen wir auf die neue Waschanfalt unseres Krankenhanfes aufmerksam. Sie ist mit allen Hilfsmitteln der Technik ausgerüstet und die schmutzige Wäsche beider Konfessionen wird in gesonderten Dampfcylindern gekocht, vom größten Schmutze befreit und in gesonderten Trögen eingeleift u. Hierauf wird die Wäsche in die betr. katholischen und protestantischen Trockenzimmer gebracht und den betr. Konfessionen entsprechend weiter behandelt.“ Man würde die Anzeige für einen etwas derben Scherz halten, wenn die „A. A. Z.“ nicht den vollständigen Ernst ausdrücklich bezugte.

L. Gundermann, Schmeerstraße,

empfehit sein assortirtes **Damenmäntel- u. Jackenlager**, wie auch **Mäntelstoffe und Besatz.**

Mein assortirtes Lager von Kleiderstoffen, als: **Thybet, Doppelripps, Poublin, Mixedlustre, Orlins** empfehle zu den billigsten Preisen. **Schmeerstraße, L. Gundermann.**

Das **Neueste in Ball-Kränzen und Chenillen-Coiffuren** empfiehlt, um damit zu räumen, zu **auffallend billigen Preisen** die **Blumen-Fabrik von Louis Sachs**, große Ulrichsstraße 24.

Ganz vorzügl. fetten ger. **See-Lachs**, so schön wie Rheinlachs, in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fischen empfing **Julius Riffert.**

Große süße **Türkische Pflaumen** à Pfd. 3 Sgr., 11 Pfd. pr. 1 Thlr., in Centnern billiger, offerirt **Julius Riffert.**

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste halte ich mein reichhaltiges Lager, insbesondere

rohe und weiße Leinwand, Bettdress und Barchente, Bett- und Tischzeuge, Schürzen, Hand-, Taschen- und wollene Tücher, wollene und baumw. Damaste, Bettdecken, Kleiderzeuge, Flanelle, Pferddecke, Säcke,

angelegentlich empfohlen und versichere bei reeller Bedienung billigste Preise.

Markt Nr. 8. Carl Steckner.

Von höchsten **Medicinalstellen** approbirt, chemisch geprüft und **bestens empfohlen** von den Herren Hofrath Dr. Kaffner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Ärzten und Chemikern.

EAU D'ATHONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 23 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 6 Sgr. das kleine und 12 Sgr. das große Glas; **Maländischer Haarbalsam** zu 9 Sgr. und 15 Sgr., **Eau de Nille fleurs** zu 5 Sgr. und 10 Sgr., **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 Sgr., 8 Sgr. und 16 Sgr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität zu 10 Sgr. und 5 Sgr. das Glas; **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 10 Sgr. und in Schachteln zu 6 Sgr. und zu 3 Sgr., **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 Sgr. und 12 Sgr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 Sgr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten. **Carl Kreller**, Chemiker in Nürnberg. **Alleinverkauf in Halle a/S. bei Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 109.**

Gummischläuche zu Gasleitungen empfiehlt

A. L. G. Dehne, Mechaniker & Optiker.

Zweiter Abdruck.

Diamant-Volksausgabe.

In allen Buchhandlungen, in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.** 9te Auflage. Eleg. kart. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Elegant gebunden u. Goldschnitt Preis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Verlag der königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker). Berlin.

Dr. Eduard Meyer, pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer etc. in Berlin, Krausenstr. 62, ist namentlich für Krankheiten, die in **geschlechtlichen Störungen** begründet sind, brieflich zu consultiren.

Der Potsdamer Balsam*

dieses liebliche und angenehme Aroma, ist unbedingt eins der wirksamsten äußeren Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sog. Hrenschuß, beginnende Lähmung und Rückenstarre, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und der Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigsten Unterleibsaffectionen u.

Dr. Fesl, Ober-Stabs-Arzt a. D.

*) Berlin bei **Eduard Nickel**, Breitestraße 18.

Depôt in Halle nur allein bei **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Annendörff.

Mittwoch den 5. Dec. **Gesellschaftstag** u. **Wurstfest** bei **Natseh.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren empfehlen in geschmackvollen Formen zu billigen Preisen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10. Werkstatk für mathem., physik. u. optische Instr.

Drönners Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der **Glacé-Handschuhe**, in Gläsern à 6 Sgr. und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und in Beinfaschen à 1 Sgr. — acht bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Ein leichter zweispänn. Leiterwagen steht zum Verkauf bei **Ed. Beec.**

Ein für Jedermann nütliches Buch ist: **Der neue Hausarzt.** Ein treuer Rathgeber in allen eckentlichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter.

Vorzüglich für diejenigen, welche an Magenübel, — fehlerhafter Verdauung, — Verschleimung, — Schnupfen, — Husten, — Hypochondrie, — Stüderreissen, — Krämpfe, — Fieber, — Hämorrhoiden und Hautkrankheiten leiden, nach **Hufeland**, **Nuß**, **Nichter** und **Tiffot**, nebst einer **Haussapotheke**.

Bearbeitet für Nichtärzte. Preis 25 Sgr.

Für den obigen Preis erhält man durch dieses sehr hülfreiche Buch die Anweisungen, 220 Krankheiten ohne ärztliche Hilfe zu behandeln und möglichst zu heilen, wie auch eine für Jedermann nützliche **Haussapotheke**, welche die heilsamen Wirkungen, und die Anwendung der vorzüglichsten Kräuter, Wurzeln und Medicamente beschreibt.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle beste, gut geseiene

Smirnaer Rosinen,

à 8 3/4 Sgr., wie auch beste frische **Schmelz-Butter.** **Landesberg.** **J. Eboß.**

Stadttheater in Halle.

11. Vorstellung im **Vien Abonnement.** Mittwoch den 5. December zum ersten Male: **Die schöne Klosterbäuerin**, oder: **Die Franzosen in Baiern**, romanisch-fomisches Charakterbild mit Musik in 3 Theilungen von **Kaiser.** **Die Direction.**

Freitag den 7. December 1860: Grosses Militair-Concert u. Ball im **Trautmannschen Gasthof** zu **Esperstedt**, ausgeführt vom **Musikchor des Magdeburger Pionier-Bataillons** (Nr. 4) unter Leitung des **Musikmeisters Fuchs**, wozu ergebenst eingeladen wird.

Verloren

Kinderkleidungsstücke in oder in der Nähe von **Schaffstädt.** Gegen Belohnung abzugeben auf dem „**Rathskeller**“ zu **Schaffstädt.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 27. November c. Abends 8 Uhr entschlief sanft und ruhig im 67. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau **Amalie Großmann** geb. **Baethke.**

Afchersterben und **Weissenfels.** **Die Hinterbliebenen.**

Deutschland.

Berlin, d. 4. Decbr. Das Abendblatt der gestrigen „Preuß. Zig.“ bringt einen neuen Artikel über das Verfahren der Regierung hinsichtlich der Herren Schwarz und Sieber und über die ferneren Absichten derselben, welcher die sehr aufgeregte Stimmung zu beruhigen sucht und dessen wichtigster Theil die Gründe betrifft, weshalb Herr v. Beldt nicht ebenfalls zur Disposition gestellt werden kann. Der Schluß der Ausführung des ministeriellen Organs lautet:

Die Regierung hat wohl ausreichend bewiesen, daß sie den Werth einer ungehemmten Discussion allseitig zu würdigen weiß; sie verkennt am wenigsten die Schwierigkeiten und den Umfang der Aufgaben, welche gerade in diesen Fragen unserm Staatsleben gestellt sind, und sie wird Erweiterungen, welche die Presse über dieselben anstellt, ohne Zweifel die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden. Sie dürfte es schwerlich für einen Mißgriff erachten, den Anregungen der Presse Rechnung zu tragen, so weit sie sich von der Nichtigkeit der verdränglichen Thatsachen und Grundzüge überzeugen kann. Die Rede des Ober-Staatsanwalts hat im ersten Moment den Eindruck gemacht, als ob die Praxis eines früheren Regierungssystems ihre Schatten noch weit in die Gegenwart hineinwerfe, als ob auch jetzt noch in der Hauptstadt Preussens faßt des Gesetzes und Rechtes eine schände, mit dem Geleze unserer Willkür der Polizeiverwaltung herrsche. Wir lassen es dahingestellt, inwieweit dieser unrichtige Eindruck durch eine künstliche, von der Zeitfolge absehbende Gruppirung des der Rede zum Grunde gelegten Materials bewirkt ist. Schon oben haben wir daran hingewiesen, daß Herr Schwarz keinen Fall strafwürdiger Verletzung des Gesetzes seit dem November 1858 aufgeführt hat. Dagegen ist der gegenwärtige Vorstand der Berliner Polizei-Verwaltung allerdings der Geschwindigkeit gegeben worden. Die Regierung hat erklärt, daß sie den behaupteten Thatsachen, soweit er nicht bereits ihrer Cognition unterliegt, durch eine genaue, in ernstlicher Weise eingehende Untersuchung, die auch keineswegs auf Einzelheiten beschränkt werden wird, feststellen werde, und daß sie nicht gemeint ist, schuldbare Vergehen ihrer Beamten, auf welchem Wege dieselben auch zu ihrer Kenntniß gekommen sein mögen, ungestraft zu lassen. Aber man darf von der Regierung nicht verlangen, daß sie diese Untersuchung, deren erstes Stadium in der einfachen Verlesung des von Herrn Schwarz angeführten Thatsachenbestandes mit dem allernähst vorliegenden Material besteht, in Formen und unter Kontrollen führe, welche dem Staatsorganismus fremd sind und die der Chef des Ressorts, unter welches das Polizei-Präsidium gehört, sich nicht aufzulegen lassen können, ohne das mit seine Stellung und Würde zu vergeben. Nicht um ihrer selbst, um des Landes willen, muß die Regierung das Vertrauen verlangen, daß sie ihre Aufgabe in dieser Beziehung zu erfüllen wissen werde, daß sie wissen werde, sowohl anordnend und regelnd, als auch strafend ihre Pflicht zu thun. Auch dem Vorstände der Berliner Polizeiverwaltung gegenüber hat man sich auf den sten Abschnitt des Gesetzes vom 21ten Juli 1852 berufen, welcher die Verfügungen feststellt, die im Interesse des Dienstes, ohne vorgängiges Verfahren getroffen werden können. Beurlaubung von dem Platze des Herrn Schwarz hat man die Ansicht ausgesprochen, daß ein Beamter, gegen den das Mißtrauen der öffentlichen Meinung durch solche Vorfälle erregt worden sei, zur Disposition gestellt werden könne, ohne daß damit, nach dem Buchstaben des oben angezogenen Gesetzes, irgend ein Makel oder der Schein einer gewissen Schuld auf ihn geworfen werde. Aber in dem Augenblicke, wo gegen einen Beamten eine Angabe gütigerer Beschuldigungen vorliegt, würde eine solche Maßregel den neutralen Charakter verlieren, den sie nach dem Wortlaut des Gesetzes allerdings haben kann; sie würde notwendig den Charakter einer Bestrafung für Beschuldigungen gewinnen, welche bisher noch nicht erwiesen sind. Keine Regierung darf sich in ihren Maßnahmen von anderen als objektiven Gesichtspunkten leiten, sie darf sich noch weniger von der Erregtheit des Augenblicks bestimmen lassen.

In der am Sonnabend stattgefundenen Beratung von acht hiesigen Zeitungs-Verlegern und sieben hiesigen Verlags-Buchhändlern über Modificationen der Stempelsteuer für Zeitschriften wurden folgende Anträge einstimmig angenommen:

- 1) Einer Stempelsteuer sollen unterliegen von den im Inlande periodisch in regelmäßiger oder unregelmäßigen Fristen erscheinenden Blättern: die nach §. 11 in Verbindung mit den §§. 14 und 17 des Preßgesetzes cautionspflichtigen Zeitungen und Zeitschriften, Regiere, insofern sie öfter als zweimal wöchentlich erscheinen. 2) Es soll gestattet sein, literarische Anzeigen in feuerverleihe Blätter aufzunehmen, ohne daß dieselben deshalb der Stempelsteuer unterliegen. 3) Die Stempelsteuer von den im Inlande erscheinenden feuerverleihe Blättern wird von dem Druckraum der Columne hergestalt erhoben, daß der Raum, welchen die Blätter und die Stege einnehmen, von dem Flächenraum des Papiers in Abzug kommt. 400 Quadratsoß dieses Raumes bilden einen Normalbogen, nach welchem andere Formate zu berechnen. Die feuerverleihe Zeitungen haben von jedem Normalbogen ihrer Auflage einen Steuerbetrag von 1/2 Pfennig zu entrichten. Die Steuer wird vierteljährlich abgeführt. Sobald von dem Druckraum eines Blattes eine vierteljährliche Steuer von 15 Sgr. entrichtet wird, soll von dem überschüssigen Druckraum keine weitere Steuer erhoben werden. 4) Für die durch die Post außerhalb Preussens debilitirten Exemplare eines feuerverleihe inländischen Blattes soll dem Verleger derselben der erhobene Steuerbetrag zurückgewährt werden.

Schleswig, d. 1. Dec. Die dänischen Mandate zur Purification der Wahllisten nehmen ungehindert ihren Fortgang. Die einfache Methode, die Wähler in die gehörige Stimmung zu versetzen, befolgt übrigens der Graf Brockhus-Schack. Bei der vor einigen Tagen stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für die Gegend der Provinz Vondern ließ der Graf eine Anzahl Prediger zu sich kommen und eröffnete ihnen: Sie hätten ihre Ablegung zu gewärtigen, wenn sie nicht im bänischen Sinne wählten, erklärte auch auf desfallige Anfrage noch ausdrücklich, daß sie dies in seinem Namen ihren Kollegen mittheilen könnten. Im 7. Wahlbezirk richtet jetzt der Wahldirector an Kommunalbeamte schriftlich die Aufforderung, für die Wahl zweier politischer Renegaten thätig zu sein. In einem andern bedroht man einen bedeutenden Ort mit Entziehung von Marktgerechtfamen, wenn der bisherige Abgeordnete, ein Gegner des Sprachzwanges, wiedergewählt wird. Zwei Brüder von Hønsen: Oldenswørd sind von der Wahlliste gestrichen, der eine, ein praktischer Arzt, weil er wegen deutscher Gesinnung des Physikais entsetzt, also nicht unbescholten sei, der andere, weil er zwei Domihile habe.

Bermischtes.

Man spricht davon, daß Emil Devrient in Dresden, welcher mehrere Loose der Schillerlotterie spielt, durch Einsicht in die ausgelegte Gewinnliste erfahren, daß er dreimal sein eigenes Porträt gewonnen habe, das er der Direktion in mehreren Exemplaren zum Geselck gemacht haben soll.

Im nächsten Jahre wird in Florenz eine Welt-Kunstausstellung stattfinden, in der alle Schulen Europa's vertreten sein sollen.

Besonders sollen deutsche Künstler eingeladen werden, dieselbe zu beschicken.

Die Hauptstadt der Insel Madeira (Funchal) ist seit einer Reihe von Jahren nicht von so vielen Besuchenden als Zufluchtsort gewählt worden, wie in diesem Jahre. Unter letzteren befindet sich bekanntlich auch die regierende Kaiserin von Oesterreich. Aus diesem Anlaß bringen die Wiener Blätter folgende Schilderung jener Inselstadt:

Es läßt sich kein herrlicherer Anblick denken, als der, welchen die Umgebungen von Funchal, der Hauptstadt Madeira's, gewähren, wenn man sie von Schiffe aus betrachtet. Freyhaf, wie ein auf die Wogen des Meeres hingezaubter Garten, erheben sich Stadt und Umgebung in malerischer Gruppirung über den Spiegel des tiefblauen Oceans; hier eine kleine festsitz grüne Bucht, dort ein scharfer Fels, im Hintergrunde ein gewaltiger Fels, gleitet das Schiff in weitem Bogen um Cap Point de Sol herum und ankert bald darauf knapp am Gestade in der reizend schönen Bucht von Funchal. Auf dem sanft anlaufenden Grunde der Vorberge liegt die Stadt am viththeatralisch um die Abode. Die weißen, meist ein bis zwei Stock hohen Häuser mit ihren flachen Dächern sind hier und da ganz eingebüllt in das üppige Grün der Banane, des Kaffeebaumes und anderer tropischer Gewächse. Links im Vordergrund erhebt sich der bei hoher See ganz vom Wasser unklutete, steile schwarze Basaltfelsen (Ferro) mit dem alten Kaffee, dessen Kanonen die Bucht beschiessen; im Hintergrunde bedecken Weinberge, umsäunte Gründe, Plantagen und üppiges Buschwerk die nahe gelegenen Höhen. Landhäuser und Kirchen ragen hier und da hervor und erhöhen den Reiz der Landschaft. Ueber das Ganze spannt sich ein klarer, freundlicher Himmel, erfüllt von balsamischen Düften, die Leben und Freude schöpfende Kraft und unendliche Heilskraft bergen. Das Klima der Insel ist eines der angenehmsten der Welt. Weder zu warm noch zu kalt, mit gesunder frischer Luft, herrscht hier fast ein ewiger Frühling und Blumen und Früchte sprießen das ganze Jahr hindurch in üppiger Fülle. Schon Moquet nannte diese Insel ein irdisches Paradies. Selten ist die Temperatur viel höher oder viel niedriger als 16 Gr. R.; nur im Januar, wenn sich die Berge um Funchal auf ihren höchsten Spigen mit Schnee bedecken, fällt das Thermometer zuweilen auf 10 Grad und steigt dagegen, wenn der Südwind von der Sabara her weht, auf 28 Grad R. Doch dauern diese Temperatur-Extreme selten lange an und sind nichts weniger als unerträglich.

Stadttheater in Halle.

Die letzte Gastvorstellung der Ballet-Tänzer-Gesellschaft des Hrn. von Passquall, am Sonntag den 2. December, bot uns abermals viel des Neuen und Interessanten und gab uns wiederum volle Gelegenheit, die gediegenen Leistungen derselben im Allgemeinen wie im Besondern zu bewundern. Von dem Neuen zu vorzuziehlich unsere Aufmerksamkeit auf sich: „Polka gracieuse“, getanzt von Hrn. Laura, einer eben so gewandten und präcisen Künstlerin als amüthlichen Erscheinung, und: „Bolero“, getanzt von Hrn. Kossi, worin sich das bereits anerkannte Talent dieser Dame in den verschiedensten Situationen zeigte. Fast ununterbrochener Beifall und stürmischer Hervorruf des vollen Hauses folgte den schönen Produktionen der Künstlerinnen und ward vorzüglich den Damen Hrn. Kossi, Scheller und Laura vollstimmig zu Theil. Zum Schluß erreute uns wiederum ein Duet von Hrn. v. Passquall. „Der verliebte Rekrut“, komisches Ballet, das unser früheres Urtheil über das Talent des Autors vollkommen bestätigte. Die Ausführung war eben so harmonisch, katroll und präcis, als voll launigen, heitern Geistes, und vorzüglich erwarb Hr. v. Passquall durch seine höchst überaus rasche Geschwindigkeit, welche er in der Uniformirung an den Tag legte, so wie durch sein Salto mortale durchs Fenster, den vollsten Applaus. Aber auch die ergötlichen Pantomime des Hrn. Grandjean, sowie der Tanz der Hrn. Scheller, gefielen ungemein und erhielten lebhaftesten Beifall, sowie Allen der Hervorruf am Schluß zu Theil wurde.

Hierzu hatten wir die geist- und witzvolle Posse: „Ein gebildeter Hausknecht“ von Dr. Kallisch, in welcher sich uns Hr. Flügger als Gasthofsbesitzer Bernhard sehr vortheilhaft vorführte, Hrn. Földie als Auguste, seine Frau, heiter, natürlich und gewandt spielte, Hr. Bartilla den Kaufmann Froberg mit gewohnter Sicherheit und Routine durchführte und Hrn. Gungl als Rosa, seine Frau, uns durch ihr beliebtes feckes, munteres und nates Spiel ergötzte. Die Haupt- und Titelperson: Nischa, Hausknecht, wurde von Hrn. Müller-Geißelbrecht dargestellt und von diesem in gelungener Weise zur Geltung gebracht. Sein Spiel gab uns ein treues Bild der Satyre auf die eingebildete Hausknechtbildung, wie auf die höchst lächerliche Auffassung, daß in einem „Bischen Französisch“ die Bildung überhaupt bestche. Sein höchst komisches Spiel, sowie der Vortrag des Couplets: „So'n bißten Französisch u. s. w.“ wirkten drollig effectvoll und rief die allgemeine stürmische Beifall des Publikums hervor, sowie auch den vollstimmigsten, allseitigsten Applaus und Hervorruf.

Das zweite Stück war: „Der Lügner und sein Sohn“, Lustspiel nach Collin und d'Harleville von K. A. von Kurlander, und gehört wie die meisten, mit bequemer Behaglichkeit nach ausländischen Städten bearbeiteten Schaus- und Lustspiele des Verfassers zu den dramatischen Bagatellen. Doch sind sie fast allgemein beliebt, wurden sehr oft aufgeführt und werden noch heute gern gesehen, wofür auch unsere Ausführung den vollgültigen Beweis lieferte. Daß wir es aber nicht mehr mit dem alten, sondern einem modernisirten Stück zu thun haben, beweisen zur Genüge die Namen „Victor Emanuel“, „Garibaldi“, sowie die Anspielungen an moderne Verhältnisse und Zustände, z. B. „Schleswig-Vollstein“ u. s. w., wodurch das Ganze einen eigenthümlichen Reiz der Neuheit erhält, was verbunden mit der geschickten Behandlung des Ganzen, der einflussreichen Improvisir's und Bonnot's das ganze Interesse des Publikums erregte und seinen Beifall im reichsten Maße erhielt. Der erste Preis unter den Darstellern gebührte unstreitig Hrn. Mansberg als Hr. von Kraak und Lügner senior; seine Leistung hierin hat etwas wirklich Originelles, indem er sich und das Publikum so täuschend und zugleich unglücklich belügte, daß er selbst kaum noch glaubt, es seien Lügen, sondern wirklich meint, er habe das Erlögene selbst erlost. Der lauteste Beifall, sowie zweimaliger Hervorruf ward seinem launigen, scharfen und gewandten Spiel zu Theil. — Hr. Bartilla, Julius von Kraak und Lügner junior, sucht seinen Vater als Fremder im Lügen noch zu überbieten, was ihm auch theilweis gelang, indem er vom Vater sogar für König Victor Emanuel incoognito angesehen wird, der gekommen ist, um das Verdienst des jungen Hrn. v. Kraak, Garibaldi, zu ehren, und seine Schwester heirathen will. Auch ihm ward der volle Beifall und Hervorruf des Publikums zu Theil. — Hrn. Földie, Josephine, spielte fein und elegant, und Hr. Flügger, Herr v. Welfah, war so bewundernswürdig, wie auch Hr. Müller, Herr v. Schmalow, und Adele Wienrich, als Joseph, ehrender Erwähnung verdienen. H. Wellnau.

Gesetz-Sammlung.

Das am 3. December ausgegebene 34. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5285, die Verordnung über die Einrichtung des Landamts, Kortigenden- und Trennwagens in der Neumark. Vom 19. October 1860; unter Nr. 5286, den Allerhöchsten Erlaß vom 12. November 1860, betreffend die Anciennitäts-Verhältnisse und die Gehaltsstufen der richterlichen Beamten, und unter Nr. 5287, die Verordnung vom 19. November 1860, betreffend die Wiederherstellung der bei dem Brande der Stadt Würzburg im Jahre 1860 vernichteten Hypothekendbücher und Grundakten, und die Amortisation der dabei verloren gegangenen Dokumente.

Eingegangene Neuigkeiten.

Rur. Von der Verfasserin von „Eine Kalle um einen Sonnenstrahl einzufangen“, „Ankunft zu Hause“. Frei nach dem Englischen von F. Z. Berlin, Fr. Schulz's Buchh.

Das Buch der Betrachtung von S. Klefe. Mit Illustrationen von Ludwig Burger. Hrg. geb. Berlin, S. Gollstein.

(Eine umfassende Sammlung von Sentenzen und Sprüchen aus deutschen Klassikern.)

Palermo. Erinnerungen von Andreas Dypertmann. Breslau, Ed. Trendelt.

Zwei gnädige Frauen. Roman in drei Bänden von Gustav vom See. (S. von Struensee.) Breslau, Ed. Trendelt.

Geschichte des hundertjährigen Krieges in Deutschland von J. W. von Ardenholz, vormals Hauptmann in Königl. Preussischen Diensten. Siebente Auflage. Mit dem Lebensabriß des Verfassers und einem Register herausgegeben von Dr. Aug. Potthast. Mit dem Bildniß Friedrichs II. und einer Karte des Kriegsschauplatzes. 1. Theil. 2. Sarg. Berlin, Sander- und Scherer'sche Buchh.

(Das alte beliebte und bekannte Buch von Ardenholz in neuem gefälligen Gewande mit einem sehr guten Kupferstich-Portrait Friedrichs und einer übersichtlichen, guten Kriegskarte.)

Die deutsche National-Literatur in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Literarhistorisch und kritisch dargestellt von Rud. Gottschall. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Erste bis vierte Lieferung. Breslau, Ed. Trendelt.

Die Staats- und Privat-Lotterien oder Prämien-Anleihen in übersichtlicher Zusammenstellung mit den Verlosungsplänen und den bis auf die neueste Zeit geordneten Verzeichnissen der gezogenen Serien oder Loose. Ein unentbehrliches Hülfsbuch zur Kenntniß der Einrichtung und des Wesens der Lotterien-Anleihen für Beamte, Banquiers, Kauf- und Geschäftsleute und Capitalisten. Herausgegeben von G. Marcus. Leipzig, C. A. Haendel.

(Das Buch gibt Auskunft über 16 Staats- und 24 Privat-Lotterien-Anleihen.)

Die Papirarten. Ein genealogisch-historisches Tableau von Dr. Fr. Nagel. 2. vielvermehrte Auflage. Von diesem Tableau sind außerdem veranstaltet: Nr. 1 auf starkem Double-Gracé-Carton in Fahren-Lohn- und Golddruck. Nr. 2 auf Gracé-Papier, Einfassung in Bronze und Ultramarin. Leipzig, Fr. W. Grunow.

Deutsche Dichter und Denker. Die Schätze der deutschen National-Literatur in Wort und Bild, herausgegeben unter Mitwirkung der namhaftesten Schriftsteller und Künstler von Ludw. Lenz. 1. Band, Kief. 1. Preis 10 Sgr. Hamburg, Vereins-Buchhandlung.

14 Normens Buch landen. 18 Bändchen: Schön Schindl von Björnsterne Björnson. Nach der vierten Auflage des Originals, deutsch von Henrik Helms. 28 Bändchen: Rine von Björnsterne Björnson. Deutsch von Henrik Helms. Berlin, Casselberger Verl.

Fremdenliste.

Ungekommene Fremde vom 3. bis 4. December.

Kronprinz. Hr. Gutsbeil, Gerberger a. Reichenbach. Hr. Fabrikbes. Balthasar a. Wien. Die Hrn. Kauf. Leubnitz a. Leipzig, Gärtel a. Weimar, Sittler a. Berlin, Nami a. Hamburg.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Möstner a. Söter, Benhn a. Eilenburg, Engels a. Barmen, Suffman a. Frankfurt, Frank a. Berlin. Hr. Hauptm. a. D. Göhrig a. Kempten. Hr. Fabrik. Köpfer a. Ebbau. Hr. Defon. Kersten a. Magdeburg.

Goldner Ring. Hr. Frhr. v. d. Krone a. Hamburg. Hr. Superint. Gehewe a. Riga. Hr. Landwirth Kühne a. Königsau. Hr. Rittergutsbes. v. Dienfeld a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Siegrist a. Bremen, Malthem a. Mainz, Kullmann a. Erfurt, Schröder a. Leipzig, Meyerheim a. Berlin, Schuster a. Brandenburg, Schäfer a. Halberstadt, Krause a. Weitin, v. Biren a. Etsfeld.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Trappe a. Wien, Jacobs a. Magdeburg, Beller a. Berlin, Gerse a. Wolpa, Schaller a. Potsdam, Meinhardt a. St. Petersburg, Waqner m. Gem. a. Warschau. Hr. Hotel. Schreiber a. Pflaumen im Voigt. Hr. Rittergutsbes. v. Hauptm. a. D. v. Schröder a. Jüttau. Hr. Techn. Hempel a. Erfurt. Hr. Dr. jur. Schneider a. Mannheim. Frau Richter a. Berlin.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Kauf. Bertram u. Scheffer a. Berlin, Fischer a. Meerane, v. Leffen u. Knorr a. Hamburg. Hr. Privat. v. Herzberg a. Greiz. Hr. Gutsbeil. v. Auerbach a. Breslau. Hr. Fabrikbes. Raumann a. Elberfeld. Hr. Pfarer Peter a. Altenburg.

Schwarzer Hür. Die Hrn. Kauf. Glök a. Berlin, Dvitz a. Köbnig. Hr. Fabrik. Wötger a. Hohenstein. Hr. Defon. Wege a. Jüchelen.

Mente's Hotel. Hr. Insp. Fiedler a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Bogel a. Magdeburg, Lelebaum a. Barmen, Kiffart a. Nürnberg. Hr. Baumfr. Schulz a. Hagen. Die Hrn. Fabrikbes. Sachsenberger a. Ropkau, Sallström a. Neuenberg a. S. Hr. Fabrik. Bialke a. Berlin. Hr. Rent. Otto a. Charlottenburg.

Hôtel zur Eisenbahn. Die Hrn. Offiz. v. Wolfenstein u. v. Walderode a. Berlin. Hr. Fabrik. Geishe a. Gera. Die Hrn. Kauf. Weder a. Leipzig, Kling a. Halberstadt. Frau Weisler a. Altenbach.

Meteorologische Beobachtungen.

3. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,45 Par. L.	334,52 Par. L.	333,60 Par. L.	334,52 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,06 Par. L.	0,96 Par. L.	0,98 Par. L.	1,00 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	82 pCt.	69 pCt.	76 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . . .	4,6 G. Rm.	3,8 G. Rm.	6,0 G. Rm.	4,8 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu Mietleben belegene und sub No. 123 des Hypothekenbuchs eingetragene, den Erben der Witwe **Anna Marie Juliane Haue** geborne **Otte** gehörige Hausgrundstück nebst Stallgebäuden und übrigen Zubehör, abgetheilt auf **662 R 13 S 6 1/2**, soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf **den 17. Januar 1861 Vormittags 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle hier, 2 Treppen hoch im Zimmer No. 21, unter den im Termine hier bekannt zu machenden Bedingungen vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Winkler** meistbietend verkauft werden. Halle a/S., den 12. Novbr. 1860. Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Erfurt, I. Abtheilung, den 27. November 1860 Vormittags 11 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Sticks** zu Erfurt ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. November 1860 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt **Gall** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. December d. J. Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 34, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Bering** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **21. Decbr. d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an

die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **9. Januar 1861** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 4. Februar 1861

Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 34, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu dem Allen anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Hadelich, Pinckert** und **Schweißer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Versteigerungs-Termin.

Die zur Kreisgerichtsrath **Thilo'schen** Concursmasse gehörigen 90 Rure der Braunkohlengrube No. 84 bei Oberpeina sollen meistbietend verkauft werden.

Mit diesem Verkaufe bin ich beauftragt und habe hierzu einen Termin in dem Schießhause hieselbst

auf den 16. Januar 1861

Vormittags 9 Uhr

angesezt, wozu ich zahlungsfähige Kaufstufige hiermit einlade.

Die Bedingungen und Urkunden können zu jeder Zeit bei mir eingesehen werden.

Merseburg, den 3. Decbr. 1860.

Der Rechts-Anwalt **Wegel.**

Auction

von Wein und Spirituosen.

Sonnabend den 8. Decbr. Vormittag versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 von einem auswärtigen Hause recht gute rotthe und weiße Weine, Cardinal, Bischof, Cognac, Rum &c.; auch Cigaren und nach Belieben versch. and. Gegenstände. **Soppe.**

Große Auction

von **Jaconnets, Barège, betrackten Camelots, Poil de chèvre, Neapolitains, Hüter, wollenen Kleibern, Mouffelines, gefärbten Lüzern und Shawls, Damen-Manteln, Gürteln, fertigen Mützen, Strümpfen, sowie feinen Double-Jacken für Damen und Kinder, Gracé- und Buckskin-Handschuben, Unterseinkleibern, gestrickten wollenen Jacken und dergl. Sachen noch viel mehr**

Montag den 10. Decbr. d. J. von Vormitt. 9 Uhr ab und folgende Tage im Gasthose „zur Post“ hieselbst. Von vorstehenden Gegenständen eignen sich die meisten zu Weihnachtsgeschenken und werden Kaufstufige dazu freundlichst eingeladen. Alsleben a/S., den 3. Decbr. 1860.

S. A.: **G. A. Hartmann.**

Bekanntmachung.

Der auf den 6. December d. J. Nachmitt. 1 Uhr in der Zimmermeister **Fischer'schen** Wohnung in Dstra anstehende Auctions-Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

3 Eßrig, den 3. December 1860.

Brandes.

Verkauf zweier Rittergüter.

Einstlichen Kaufstufhabern empfehle ich bei sonderer Beachtung ein arrondirtes Rittergut in der Nähe von Weimar mit circa 700 Ader bestem Boden und soliden Gebäuden. Preis 85,000 R mit 15,000 R Anzahlung; und ein Rittergut zwischen Weimar und Jena mit 360 Ader Areal, noblen Gebäuden, schönen Gärten. Preis 40,000 R. Selbstkäufern theilt auf portofreie Anfragen das Nähere mit

Bernhard Kräbner

in Dornburg bei Jena.

Für Capitalsuchende.

Zu verleihen sind in Summen nicht unter 5000 R auf solide erste Hypothek, 86,000 R zahlbar im Januar 1861 und 3 Posten, a 50,000 R, zahlbar sofort, auf Ritter- und größere Landgüter zu 4 1/2 % durch

Bernhard Kräbner

in Dornburg bei Jena.

Gesuch. Ein Commis, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht sich zu Neujahr zu verändern.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse gefälligst unter Chiffre Q. R. # 150 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. J. niederlegen.

Weihnachts-Anzeige der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Hierdurch erlauben wir uns, bei herannahender Weihnachtszeit zum Besuch unseres **übersichtlich aufgestellten**, reichhaltigen

Lagers von Büchern, Landkarten, Atlanten, Kupferwerken, Bilderbüchern, Kalendern, Zeichenvorlagen, Jugendschriften u. s. w. u. s. w. ergebenst einzuladen.

Für **jedes Alter, jeden Stand** und **jedlichen Bedarf**, zu **jedem** auch dem **geringsten Preise**, können wir eine reiche Auswahl trefflicher Gegenstände aus allen Fächern der Literatur darbieten.

Gern werden wir davon auf Verlangen — sowohl hier am Orte, als auch nach ausserhalb — zur Ansicht und Auswahl abgeben.

Alle von **anderen** Buchhandlungen angekündigten Werke sind stets auch **durch uns** zu erhalten. Verzeichnisse solcher Werke, die sich zu **Festgeschenken** ganz besonders eignen, sind **gratis** bei uns zu haben. **Pfeffersche Buchhandlung.**

Ziehung **2. Januar 1861.** **250,000 Gulden Haupt-Gewinn** Ziehung **2. Januar 1861.**

der **Oesterreich'schen Eisenbahn-Loose.**

Gewinne des Anlebens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5,000, fl. 4,000, fl. 3,000, fl. 2,000, fl. 1,000 u. Diese sicher gewinnenden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug und ist solche überdies hypothetisch gesichert. Die Betheiligung an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich gesehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose Haupt-Branche **STERN & GREIM, Bankgeschäft** des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen versichert, wenn man sich direct an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franco ertheilt. in **Frankfurt a/M.,** Zeit 33.

Ich empfangen wöchentlich zweimal Sendung ganz frischer

Bayr. Schmelzbutten, die in prima Qualität à Pfd. 7 1/2 Sgr. und bei Kübeln billiger empfehle.

F. Beerholdt, am Markt, Bechershof Nr. 9.

Neue 1860 prima Cleme-Nosfen, à Pfd. 6 Sgr., neue 1860 prima Zante-Corinthen, à Pfd. 4 Sgr., 8 Pfd. für 1 Thlr., neue 1860 große süße und bittere Mandeln, à Pfd. 8 Sgr., neues feinstes Gemme Citronat, so wie alle andern Gewürze empfiehlt in bester Qualität billigst

F. Beerholdt, am Markt, Bechershof Nr. 9.

Sobald ist erschienen:

Das Turnen im Spiel

von

Dr. W. Kloss.

Enth.: 9 Lauspiele. 3 Hüpfspiele. 3 Hinkspiele. 12 Werf- u. Schlagspiele u.

Mit 16 Figurentafeln.

Preis 12 Sgr.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Die am 28. Octbr. c. gegen den Hausvater Kersten ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr hiermit zurück.

Duillschina.

Bermann Müller, Böttcherlehrling.

Sohn des Schuhmachersfr. Müller.

Eine Getreidefegge, neuester Construction, steht zum Verkauf bei **Eisleben.** **Anfin.**

1200, 1000 u. 300 P sind zu Neujahr 1861 auf sichere Hypothek auszuleihen u. weist nach **Barth** in Siebichenstein.

Zwei sehr schwere, fette, mit Schroot gemästete **Voigtländer Ochsen,** welche auch nach Belieben bis zum Feste stehen bleiben können, stehen zum Verkauf im Gute Nr. 4 zu **Domitz.**

Ferdinand Peissker, Vergolder, große Märkerstraße Nr. 7, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter **Spiegel** zur gütigen Berücksichtigung.

Uhrconsolen in großer Auswahl empfiehlt **Ferdinand Peissker,** Vergolder.

Ovale Rahmen zu Photographieen im Ganzen, sowie im Einzelnen in großer Auswahl zu haben bei **Ferdinand Peissker.**

Baroquerahmen zu Spiegeln und Bildern werden in jeder Größe angefertigt von **Ferdinand Peissker,** Vergolder.

Weihnachts-Ausstellung.

Kinderspielwaaren, Spiele, Jugendschriften und für jedes Alter und Stand passende **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt auch dies Jahr in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen **Adelbert Lossier** in **Cönnern.**

Alle **Schmuckfachen** in **Gold** und **Silber** billigst.

Adelbert Lossier in **Cönnern.**

Gestickte Cigarren-Stuis, etwas ganz Neues und sehr Schönes, bei **Adelbert Lossier** in **Cönnern.**

Eine gebrauchte Dampfmaschine zwischen 4 und 8 Pferdekraft, mit Kessel, Kesselgarnitur und Dampfleitungsrohren, sowie eine 2 1/2 höllige Transmiffion von ca. 30 Fuß Länge, wird zu kaufen gesucht. Set. Franco-Offerten sub Lit. H. J. # 13 befoget **Ed. Strücrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zu beachten.

Ein in jeder Beziehung empfehlenswerthes Hotel ersten Ranges, neu und solid erbaut, in welchem der derzeitige Besitzer in 9 Jahren 7000 P verdient hat, soll Kränklichkeit halber wie es geht, steht und liegt für 18,000 P mit 9000 P Anzahlung verkauft werden durch **Bernhard Krämer** in **Dornburg** bei **Jena.**

Mehrere Fuhrn Dünger sind zu verkaufen auf der „**Maille.**“

Neues Kleinkinderbuch!

Für das bevorstehende Weihnachtsfest ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig, in **Halle** bei

Schroedel & Simon:

Liederborn.

Dreißigzwanzig Kinderlieder, illustriert von **Louise Thalheim.** Quart. 24 Blatt colorirt. In elegantem Umschlag geb. Preis 1 Thlr.

Dieses neue reizende Kinderbuch, welches 23 jener in ihrem naiven Humor unübertrefflichen Kinderlieder enthält, wird gewiß noch mehr, als das im vorigen Jahr von derselben Verfasserin erschienene „**Wische-Wasche** — **Wandertasche,**“ die kleine Welt erkennen. Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau.**

Barfüßersfr. Nr. 12, 2 Tr., ist ein freundl. Zimmer (meublirt) nebst Schlafk. sofort zu vermieten.

Größte Auswahl neuester Damenmäntel u. Jacken.

Um mit dem aus meinem en gros-Verkauf vorhandenen großen Lager Damenmänteln und Jacken bis Ende dieser Saison vollständig zu räumen, habe ich die Verkaufspreise im Einzelnen zu dem niedrigsten en gros-Preis gestellt und sind

Double-Mäntel von 6 1/2 *Rp* an,
Chanchille von 8 *Rp* an,
Double-Rips von 9 *Rp* an,
Chanchille-Rips (feinster Stoff) von 9 1/2 *Rp* an.

Sämmtliche Sachen sind nach den neuesten Modellen gearbeitet.

Tuch-, Cachemir- u. Tibet-Mäntel.

Kindermäntel und Jacken, letztere bester Stoff, 2 1/2 *Rp*.

Einige vorjährige Mäntel für die Hälfte des Kostenpreises.

Mein Lager wollener und halbwollener Kleiderstoffe, besonders neueste Rips-

Roben, schwarzen Glanz-Taffet in allen Breiten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Tuch-, Buckskin-, Westen, seidene Hals- u. Taschentücher.

E. Cohn, Leipzigerstr. im gold. Löwen.

Nicht zu übersehen!!!

Um jede Zugluft in den Zimmern, welche durch Fenster und Thüren ein-
dringt, zu beseitigen, empfehle ich mich zur Anbringung der neuerfindenen Patentroller
als sicheres und bewährtes Mittel.

C. Waseberg, Tapezir und Decorateur, gr. Ulrichstr. 55.

In großer Auswahl zu billigen Preisen:

Dyrringe, Broches, Boutons, Halsketten, Medaillons, Gürtelschlösser, Fingerringe, Nop-
nadeln, Perlen, Damentaschen u. Damengürtel, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Porte-
monnaies, Haarbürsten, Uhretetten, Manchettknöpfe, Chemisettadeln, Streichfeuerzeuge, Schnupf-
tabacksdosen, Abgehäuse, Gummipolenträger, Taschenmesser u.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 32, Kurzwaarenhandl. en gros et en detail.

Von Damen angefertigte Stickereien, die zu Haar-, Klei-
der-, Tafelbürsten und Borstwischen bestimmt sind, werden nach
passender Form sauber und elegant ausgeführt. Auch kann
ich einem hochgeehrten Publikum mit fertigen Stickerei-
bürsten in grosser Auswahl aufwarten.

G. Foese, Marktplat.

Englische Rasirmesser, für dessen Aechtheit garantiert wird, Rasircreme,
Rasir-Creme, Rasir-Pinsel von feinen Borsten, Deutschen und Amerikan-
ischen Dachshaaren mit sauberen Stielen in großer Auswahl bei

G. Foese.

Die Rauchwaaren-Handlung

von Julius Rawack, Leipzigerstr. 103,

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager aller Arten Pelzwaren für Herren, Damen und
Kinder, und erlaubt sich besonders auf etwas Neues in Jagd- und Futtaschen auf-
merksam zu machen.

Die ächt engl. Universal-Glanzwichse v. G. Fleet word,

in Büchsen à 4, 2 u. 1 *gr.*

empfangen von mir in Commission

die Herren **Kersten & Dellmann**, sonst **Fürstenberg** in Halle.

Diese schöne Glanzwichse ist Jedermann bestens zu empfehlen, indem sie das Leder stets
weich und gut erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz ertheilt, auch durch
die nöthige Verdünnung das 12fache Quantum liefert.

Eduard Oeser in Leipzig.

Feinster Orientalischer Räucher-Balsam,

in Flaschen à 5 u. 2 1/2 *gr.*

ist stets in Commission zu bekommen bei

den Herren **Kersten & Dellmann**, sonst **Fürstenberg** in Halle.

Dieses ausgezeichnete Parfum vereinigt in sich die feinsten Wohlgerüche und verbreitet sol-
che im Zimmer ohne Dämpfe, wenn man davon einige Tropfen auf den Ofen gießt. Es ist
das vorzüglichste Räuchermittel.

Eduard Oeser in Leipzig.

Fertige Herrenwäsche in den besten Stoffen, gut und dauerhaft gearbeitet,

empfiehlt

Albert Röhrig.

Prima bairische Schmelzbutter 4 1/2 *lb* pro 1 *Rp.*

Neue Bante-Corinthen 8 *lb* pro 1 *Rp.*

Eleme- u. Smr. Rosinen 5 1/2 u. 8 *lb* pro 1 *Rp.*

ff. gem. Jackern 6—6 1/2—7—7 1/2 *lb* pro 1 *Rp.*

Große süße u. bittere Mandeln, sowie alle Sorten feine Gewürze empfiehlt
äußerst billig

Aug. Apelt, gr. Ulrichstr. = u. Steinstr. = Ecke 1.

Hamburger Presshefe

in bester Qualität bei täglich frischer Zubereitung empfiehlt

Aug. Apelt.

Hafelnüsse bis zu 1/4 Scheffel herab empfiehlt sehr billig

Aug. Apelt.



Abhanden gekommen ist mir am
29. Novbr. e. mein brauner Jagd-
hund, auf den Namen „Sylwo“
hörend. — Dem Wiederbringer sichert eine an-
gemessene Belohnung.
der Gastwirth **Daniel Koch** in Edderitz.

In Proitzsch Nr. 1 steht eine neulichende
Luh mit dem Kalbe sofort zum Verkauf.

Pferdekrippen, Kaufen nebst Stallutensilien
verkauft große Brauhausgasse Nr. 23.

Ferkeln, 8 Wochen alt, verkauft
das Amt Brachwitz.

Eine neue Sorte Kraut- und Rüben-Ma-
schine, welche pro Stunde 50 Körbe Kraut
mahlt, steht zum Verkauf bei dem Schmiede-
meister **Koch** in Dieskau.

Sebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gutes Klettenwurzelöl, bekannt als das
beste Mittel den Haarruch zu befördern und
das Ausfallen der Haare zu verhindern, em-
pfehle à Flasche 7 1/2 *gr.* **C. Haring.**

Mein Lager von Tischwaaren aller Art
empfehle ich hiermit, als mit zu Weihnachts-
Geschenken passenden Gegenständen ausgestattet,
bestens. Auch werden Tischdecken zur weiteren
Anfertigung angenommen und bei den solide-
sten Preisen die reellste Bedienung zugesichert.

G. Gudat,

Kl. Klausstraße 3, dem Kronprinzen gegenüber.

Trockne Hefe

in fräglichster Qualität empfiehlt täglich frisch.
Bäckern und Wiederverkäufern mache darauf
aufmerksam, um zum bevorstehenden Feste nicht
in Verlegenheit zu kommen, mir möglichst bald
Bestellungen einreichen zu wollen, da ich im
Stande bin, bei vorheriger Bestellung jedes be-
liebige Quantum zu liefern.

**Wilhelm Heine, gr. Ulrichstr. 12
und Markt im Hotel zur Börse.**

Eine sehr gute Hausuhr (englisch), 10 Tage
gehend, mit Schlagwerk, soll mit Gehäuse bil-
ligst verkauft werden. Näheres bei

W. Reifel, alte Promenade Nr. 26.

R. Becker, gr. Ulrichstr. 39, empfiehlt
zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein neu as-
sortirtes Lager von Galanteriewaaren, als:
Schreibmappen, Wandtaschen, Albums, Notiz-
bücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis u. s. w.;
auch werden alle Garnituren zu Stickereien
schnell und sauber angefertigt.

1 Tafel. Fortepiano, 1 Eichenstanz und
1 Wäschrant mit Pult u. Kommode stehen
billig zu verkaufen bei

Hentschel, Brandensplatz Nr. 6.

W. Maile.

Heute Mittwoch frische Spritzkuchen.
W. Bügler.

Diemitz.

Heute Mittwoch frische Pfann-
kuchen.

Sonntag den 9. December:

Concert u. Ball

von dem Lauchstädter Bade-Musikchor
im „Deutschen Hof“ in Mücheln.
Anfang 6 Uhr. **Knoblauch.**

Für den unglücklichen (nicht in Halle wohn-
haften) Familienvater sind nachfolgende Liebes-
gaben eingegangen:

**F. W. 15 *gr.*, Th. C. 20 *gr.*, E. G. 10 *gr.*, N. 1 *gr.*, B. 15 *gr.*, Ungenannt 1 *gr.*, F. L. 10 *gr.*, C. H. G. K. 15 *gr.*, M. 20 *gr.*, U. B. 3 *gr.*, C. B. 20 *gr.*, Fr. S. 1 *gr.*, F. 15 *gr.*, Ungenannt 5 *gr.*, E. 5 *gr.*, G. K. Gutenberg 1 *gr.*, F. Sch. 1 *gr.*, Aus einer Pension 1 *gr.*, Ungenannt 10 *gr.*, Ungenannt 2 *gr.* 6 *gr.*, F. F. 10 *gr.*, W. in Br. 4 *gr.*, K. E. 20 *gr.*, Ungenannt 20 *gr.*, U. G. 10 *gr.*, G. 20 *gr.*, Gott helse Euch 10 *gr.*, P. R. 2 *gr.* 6 *gr.*, Aus Gutenberg 1 *gr.*, S. in G. bei Nebra 1 *gr.*, U. S. 5 *gr.*, Lehrlinge bei Hin. Hensel & Häner 7 *gr.* 6 *gr.*, Sammlung bei einer Tischgesellschaft in Gerstädt 3 *gr.* 25 *gr.*, L. B. in Naumburg 15 *gr.*, Fr. H. in Hebrungen 1 *gr.*, C. K. in Pf. 1 *gr.*, H. Gl. in Lauchstädt 10 *gr.*, C. Th. in Köfen 1 *gr.*, C. St. in Hohenmölsen 15 *gr.*, Ungenannt 20 *gr.*, F. H. 20 *gr.*, F. F. 20 *gr.*, D. S. in Camnawurf 1 *gr.*, P. K. in G. 1 *gr.*, B. 10 *gr.*, N. N. in Hebrungen 1 *gr.*, Ungenannt 8 *gr.*, Ungenannt in Böbzig 1 *gr.*, v. G. in S. 1 *gr.*, Von einem alten Manne in M. 13 *gr.*, Von ein Paar Studenten 1 *gr.*, Von einem Unge-
nannten 2 *gr.*, Z. in Zeuchen 20 *gr.*, P. W. in K. 1 *gr.*, G. 1 *gr.*, P. P. 10 *gr.*, E. 5 *gr.*, U. U. in Gönne 5 *gr.*, C. K. in Bernburg 1 *gr.*, F. Z. in Gräfenhainchen 15 *gr.*, C. D. B. 15 *gr.*, H. E. 10 *gr.*, G. S. 7 *gr.* 6 *gr.*, Summa 50 *gr.***

Wir haben die Sammlung geschlossen und
die Beiträge abgefunden.

Expd. der Hall. Ztg.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werbefähiger Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 286.

Halle, Mittwoch den 5. December
Hierzu eine Beilage.

1860.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Dec. In der letzten Zeit ist, wie der „Staats-Anzeiger“ meldet, in der Krankheit Sr. Majestät des Königs eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, jedoch haben Sr. Majestät auf Anrathen der Aerzte in den letzten Tagen das Zimmer gehütet, da ein kleiner Bläschen-Ausschlag auf dem Schitel bei der großen Empfindlichkeit der Haut eine leichte Anschwellung derselben in der Umgegend verursachte, die dem Einfluß der rauhen Witterung nicht ausgesetzt werden durfte. Auf das allgemeine Befinden hatten diese Erscheinungen nicht den geringsten Einfluß und es sind dieselben bereits so weit zurückgegangen, daß man hoffen, Sr. Maj. werde bald wieder die ihm sonst so wohlthätige frische Luft genießen können.

Der Prinz-Regent wird sich dem Vernehmen nach am Montag den 10. mit den königlichen Prinzen zur Jagd nach dem Böhlinger Forst begeben.

Eine Umgestaltung des Preussischen Kadettenhaus-Wesens ist jetzt beschlossene Sache. Zunächst handelt es sich um Gründung einer Vorbereitungschule und Erweiterung des hiesigen Central-Instituts. Die Ausführung ist eine Frage der Zeit und hängt für jetzt noch von der Beseitigung finanzieller Bedenken ab.

Die Zahl der fremdländischen Offiziere, welche zur Belohnung der Verdienste mit den neuen Geschützen hierher gekommen sind, mehrt sich täglich, auch außer-deutsche Heere haben Autoritäten ihrer Artillerie hierher gesandt; so sind in den letzten Tagen belgische und englische Artillerie-Offiziere zu dem oben angeführten Zwecke hier eingetroffen. Auch die württembergische Armee hat jetzt hier eine Beseitigung gezeugener Geschütze gemacht, so daß nunmehr die Artillerie aller deutschen Staaten mit Kanonen nach Preussischem System bewaffnet wird; eine Ausnahme macht die österreichische Artillerie, welche das französische System angenommen hat.

Nach dem zweiten Theile der „Polizei-Silhouetten“ des Hrn. Dr. Eichhoff fand vor dessen Wohnung, wo dieselben im Selbstverlage debitiert wurden, am Sonnabend Morgen von 6 Uhr ab ein stürmischer Andrang statt. Die Schaar der Speiteure, Laufburthen, gebildeter und ungebildeter Hausknechte war so groß, daß der Einlaß Abtheilungsweise erfolgen mußte. Als um 11 Uhr Morgens die Confiscation ausgeführt wurde, waren über 900 Exemplare bereits verbreitet worden. — Von einem Separatabdruck des Vorwortes mit der Ueberschrift: „Der Conflict der Regierung mit dem Ober-Staatsanwalt. Ein Gratis-Flugblatt von Dr. W. Eichhoff“, und mit dem Schluß: „Der pflichttreue Ober-Staatsanwalt Schwarz ist zur Disposition gestellt. Es ist die heilige Pflicht des Landes, der Regierung auf diese Maßregel zu antworten!“, welches Flugblatt bei der Confiscation gerade unter der Presse sich befand, wurden die bereits gedruckten Exemplare confiscirt und mußte der Satz in Gegenwart des beauftragten Commissarius auseinander genommen werden.

Die Beratungen über die Bundeskriegsverfassung werden in Berlin nach dem 15. d. M. beginnen und zwar — gegen eine mehrfach verbreitete Angabe — ohne Zuziehung Baierns! Die Verhandlungen werden ausschließlich praktisch-militärische Fragen betreffen.

Dr. Arius Ulrich, bisher bei der Redaction der „National-Ztg.“ beschäftigt, ist zum Nachfolger des verstorbenen Hofraths Reichmann bei der General-Intendantur der königlichen Schauspiele ernannt und gestern in sein Amt eingeführt worden.

Professor Dahlmann in Bonn ist vom Schlage getroffen und soll sich in einem sehr bedenklichen Zustande befinden. — Auch Heinrich v. Arnim ist, der „Kön. Ztg.“ zufolge, in Düsseldorf gefährlich erkrankt.

Nach einer der „Dr. Ztg.“ zugegangenen telegr. Depesche ist bei der heut in Cottbus stattgehabten Wahl (an Stelle des ins Herrenhaus berufenen Grafen Pourtales) der liberale Kandidat Hr. Deschle

wählt worden;
er von Werder

ht für den Ab-
eine Ernennung
Frankfurt a. D.
wiedergewählt.
den rücksichtlich
st sich dafelbst
thätige Versah-
wäg feinen An-
s habe. Ueber-
en zu der Ein-
Skandinavien,
rch ein freund-

de Hofgerichte-
durch großh.
zwar diesmal
Verurtheilung
Abnahme an
al — während
glied feinen be-
eringste Strafe
Stellung von
höchste Strafe
ge Strafdauer.
die fogenannte
noch neue An-
t. Fr. 3.)
an den Ecken
uch bereits die
asquill wurde

Beyer, bis-
jetzt zweier der deutschkatholischen Gemeinde zu Leipzig, wurde heute in einem zweikündigen Verhör von Hrn. Dr. Preller, nach Conclusum des hiesigen Obergerichts, vernommen und auf Requisition der leipziger Staatsanwaltschaft wegen angeblicher Gotteslästerung in Untersuchung gezogen. Incriminirt sind vier Predigten desselben, und zwar: 1) Die alte Kirche und der Deutschkatholicismus; 2) Die Stellung der Kirche zu Christo und zur Bibel; 3) Die alte und die neue Feier des Entesfestes; 4) Gott kann weder in drei Personen getheilt noch als Dreieiniger verehrt werden, sondern er ist ein einziger. Wie wir hören, soll Dr. Beyer Verwahrung dagegen eingelegt haben, daß die leipziger Staatsanwaltschaft ihn bis hierher verfolgte, und als hamburger Bürger um Schutz gegen solches Verfahren gebeten haben, da er sich nicht durch Flucht von Leipzig entfernt habe, sondern nach der Entfegung von seiner Stelle durch das sächsische Cultusministerium in vollem Rechte nach hier gegangen sei, um sich eine neue Existenz zu gründen. Außerdem hatte er den leipziger Anwalt Hrn. Dr. Joseph zur Führung seiner Angelegenheit noch vor seiner Abreise mit Vollmacht versehen.

Italienische Angelegenheiten.

Der König Victor Emanuel ist am 1. December, Morgens 9^u Uhr, in Palermo eingetroffen. So meldet eine Depesche aus Neapel vom 1. December, die an demselben Tage in Turin eingetroffen ist. Die Depesche fügt hinzu, der König sei mit großem Enthusiasmus empfangen worden, das Volk habe die Pferde ausspannen und den Wagen des Königs selbst ziehen wollen; mehr als 400,000 Personen seien aus allen Theilen Siciliens nach Palermo geeilt, um den König zu begrüßen. Bevor er im Palaß abstieg, begab er sich nach der Ka-